Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

1. Das Ich in der Moderne 1
2. Warum Lyrik? 13
3. Zur Methode 17
4. Zum Aufbau 20

I. Vorläufer und Anreger – Die Subjekt-Debatte im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert 25

1. Nietzsches Experimente 25
   1.1 Das unruhige Ich 25
   1.2 Modernisierung 26
   1.3 Erkenntniskritik 31
   1.4 Apologie des Individuellen 32
   1.5 Gegen Subjekte und Genies 35
   1.6 Der Ironiker 37
   1.7 Formen der Ironie 42
   1.8 Ironie und Levitation 46
   1.9 Freiheitsangst – Kritik der Ironie 48
   1.10 Die Negation des Einzelnen 53
2. Zweifel am Ich 58
   2.1 Dichter, die verschwinden wollen: Paul Bourget 59
   2.2 Der Sommertag der Subjektnegation: Ernst Mach 65
   2.3 Die vielen Krawatten des Ich: Hermann Bahr 69

II. Stefan George 75

1. Die Dichtung als Gegenreich mit verschärften Eintrittsbedingungen 75
2. Der einsame Kaiser – Das Frühwerk 82
3. Nur schöne Reste – ›Das Jahr der Seele‹ 91
4. Die Suche nach Mustern im ›Teppich des Lebens‹ 100
5. Das Subjekt gründet einen Staat – ›Der Siebente Ring‹ und ›Der Stern des Bundes‹ 108
   5.1 Gegen die negative Freiheit der Moderne 114
   5.2 Maximin 115

5.3 Der Kreis 121
5.4 Die neue Sprache – Harte Fügung 127
6. Zweifel und Lieder am Ende – ›Das Neue Reich‹ 129

III. Bertolt Brecht 141

1. Das feste Herz – Die religiöse Prägung 141
2. ›Bertolt Brechts Hauspostille‹ – Einheit mit der Natur und Angst in der Natur 151
3. Sozialdarwinismus – ›Aus dem Lesebuch für Städtebewohner‹ ... 161
4. Ein Mann ist wie der andere – Die Verneinung des Individuellen 172
5. Lob der Partei – Das Ich als Teil des Wir 178
6. ›Kleine Rose‹ – Epilog 191

IV. Gottfried Benn 193

1. ›Das moderne Ich‹ – Zwischen Reflexivität und Mythenwunsch .. 193
2. Die Herkunft und die frühen Prägungen 198
3. Der Mediziner – Das Sezieren der alten Welt 202
4. »Etwas ganz Allgemeines hinter einem schemenhaften Ich« – Subjektkritik in den Essays der zwanziger Jahre 212
5. Zwischen Immanenz und Allgemeintendenz – Die Gedichte der zwanziger Jahre 218
6. Verlust des Ich an das Totale – Texte um 1930 und das Bekenntnis zum Nationalsozialismus 227
7. ›Leid der Götter‹ – Die Gedichte der Jahre 1930–33 236
8. ›Das sind doch Menschen‹ – Epilog 241

V. Johannes R. Becher 245

1. Das leere Herz – Eine Auseinandersetzung mit dem bürgerlichen Freiheitsbegriff 245
2. Der Dandy mit dem Browning – Die Anfänge 247
3. Das Gedicht ›Eingang‹ (1916) als Beispiel für das expressionistische Wahrheitsgemisch 254
4. Differenz-Erfahrung und Harmonie-Forderung 257
5. Das bedrohte Leben 262
6. Zwischen Gott und der Politik – Die Übergangsjahre 1919–1923 .. 264
7. »Ich legte ab meinen Namen« – Becher als Kommunist 271
8. Der Kampf gegen die Weimarer Republik – Plessner als Gegenfigur 275
9. Der Verlust der ästhetischen Autonomie 283

Schluss 291

1. Gemeinsamkeiten in den untersuchten Lebensläufen und Denkbewegungen – Möglichkeiten der Ausweitung auf die ästhetische Moderne 291
2. Neuorientierungen im Kanon 297
3. Schwierigkeiten der ästhetischen Theorie mit dem freien Ich 301

Literaturverzeichnis 307
Werke 307
Forschungsliteratur 308